

Seit nun fast drei Jahrzehnte bin ich als Heimleiter für Menschen mit einer Behinderung tätig. Leider vertraut mit dem Problem von Misshandlungen und sexuellen Missbrauch wurden auch durch meine Initiative in einigen Heimen die Präventionsmassnahmen und Vorgehensweisen bei Verdacht und Vorfällen verbessert. Trotzdem musste ich erst kürzlich wieder miterleben, was für einen „unbezahlbaren“ Schaden ein Fachmitarbeiter bei einem sexuellen Übergriff hinterlässt. Anlass für mich, noch weiter vertieft und differenzierter zu erforschen, was eine Täterschaft antreibt, Vertrauen derart zu missbrauchen.

Der zweitägige Kurs in Aarau 2010 hat mich in meinen Bemühungen um eine hohe Transparenz und Offenheit in dieser Problematik bestärkt. Wer glaubt schon daran, dass „so etwas bei uns auch passieren“ könnte? Selbst Aufsichtsbehörden bemühen sich nicht mit Nachdruck um eine Weiterbildung für Personalverantwortliche. Noch immer werden fehlbare Mitarbeitende von Institution zu Institution weitergegeben, weder registriert noch verurteilt und leider auch nicht therapiert. Die Erfolge bei fachgerechter Therapie und somit die Verhinderung von Wiederholungstaten sind beeindruckend. Hier würde sich eine Vorinvestition auch volkswirtschaftlich mehrfach auszahlen, abgesehen von all den Traumata die nach einer Tat bei Opfern zurückbleiben.

Im Kurs konnte ich dank der international anerkannten fachlichen Kompetenz der Kursleitung die Unterlagen zum Schutz unserer Klienten überprüfen und ergänzen. Wichtige neue Impulse kamen dazu, die es mir ermöglichen, eine neue Ebene eines natürlichen Misstrauens aufrecht zu halten, im Wissen, dass bei allen Menschen Stärken und Schwächen ins Extreme abgleiten können. In diesem Sinne sind alle Präventionsmassnahmen, die eine Unternehmung aufbaut, ein Schutz für mögliche Opfer wie auch für kranke Menschen mit einer Täterveranlagung.

Ich wünsche der Stiftung Linda für die Erreichung ihrer Ziele viel Erfolg und hoffe bald auf vorbehaltlose Anerkennung und Unterstützung dieser wichtigen gesellschaftlichen Aufgabe.

Heinz Siegwart  
Heimleiter

(siehe auch Schilderungen im Zischtigs Club, FS1 vom 8. Februar 2011 )